Tagungen ; Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. bis 5. Juli 2008 in Amsterdam

16. Konferenz der LIBER-Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen und -bibliothekare

Wo Blaeu und Hondius einst gewirkt hatten, traf sich die 16. Konferenz der LIBER-Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen und -bibliothekare. Amsterdam ist auch Jahrhunderte nach der Zeit seiner grossen Kartographen immer noch sehr weltläufig und war deshalb ein passender Treffpunkt für die 63 Teilnehmenden aus 22 europäischen Staaten. Kernbestandteile der Konferenz waren diverse Beiträge und Diskussionen zur Zukunft der Kartenbibliothek und der Kartenbibliothekarin bzw. des Kartenbibliothekars. Die Zusammenfassungen der Referate sind online unter <http://liber.gdc.2008.googlepages.com/Abstracts.mht> einzusehen.

Erstmals wurden auch die Gruppenarbeiten mit einer Fachperson durchgeführt, um die institutionellen sowie eigenen Zukunftsperspektiven im Kartenbibliothekswesen auszuleuchten. Aufgrund der Referate und Diskussionen wurde ersichtlich, dass sich der Schwerpunkt in den Kartenbibliotheken von den analogen hin zu den digitalen Karten verlagert. Peter Korsgaard vom nationalen Vermessungs- und Katasteramt in Kopenhagen erstellte gleich zu Beginn die Prognose, dass digitale Daten in Zukunft besser speicher- und konvertierbar sein werden und stellte zur Diskussion, ob das Papier bald überflüssig sein wird. Weiter prophezeite der Referent, dass sich sein Nachfolger in 30 Jahren hauptsächlich um digitalisierte Karten kümmert und erst sekundär für die Lagerung von analogen Papierkarten zuständig ist. Einig ist sich die Arbeitsgruppe aber darin, dass die digitalen Karten (CDs/DVDs, Karten aus dem Internet wie Google Maps, GIS und digitalisierte analoge Karten) kein Ersatz sind für die analogen Sammlungen, sondern eine Ergänzung darstellen. Karten auf Papier sind nicht nur Geoinformation, sondern auch Kulturgut. Ein Vorteil von konventionellem Kartenmaterial ist seine ständige Verfügbarkeit (also Unabhängigkeit von Hard- und Software und Strom) und das grosse Format, das eine hohe Übersichtlichkeit ermöglicht – im Gegensatz zu den Abmessungen eines Bildschirms. Papierkarten können zudem verhältnismässig zuverlässig für kommende Generationen archiviert werden.

Die persönliche Konsultation des kartenbibliothekarischen Spezialwissens, das auch nicht vom Katalog ersetzt werden kann, sollte weiterhin gewährleistet sein. Eine allgemein gemachte Beobachtung ist die abnehmende Anzahl persönlicher Besuche von Benutzenden in der Sammlung, sobald grössere Bestände online verfügbar gemacht werden bzw. online katalogisiert sind. Zusammen mit Digitalisierungsprojekten geht die Tendenz einher, dass zunehmend das Internet als Kartenlesesaal dient. In der Bibliothek der Universität Wageningen wurde eindrücklich gezeigt, wie die Benutzung von Kartenmaterial in Archiven und Bibliotheken in Zukunft aussehen könnte:

Marjolin Kuyper von der Universität Wageningen stellte zum Beispiel eine Anwendung namens topoXplorer der Firma Alterra vor, die zum Betrachten und Vergleichen von historischen Karten dient. Bei dieser Applikation können aus einer grossen Anzahl digitalisierter Karten zwei zum Vergleich ausgewählt werden. Mit einer Linse fährt man über eine moderne Karte, und im Linsenausschnitt wird durch die darunter liegende alte Karte der historische Zustand der Landschaft sichtbar. Nick Millea von der Bodleian Library in Oxford erläuterte sein Forschungsprojekt an der so genannten Gough Map aus dem 14. Jahrhundert, der ältesten erhaltenen Strassenkarte Grossbritanniens. Die Forschung an dieser Karte eröffnet einen wissenschaftlichen Zugang zu gesellschaftlichen Zusammenhängen und der räumlichen Wahrnehmung des Mittelalters. Ein online zugängliches Geographisches Informationssystem zur Karte zeigt die fruchtbare Verquickung auf zwischen traditioneller Forschung an analogen Karten und der digitalisierten Online-Welt. Dieses Forschungsbeispiel illustriert eine Tätigkeit, die weiter an den Kartenbibliothekar gebunden sein wird: Er ist nicht nur ein Hüter der Sammlung, sondern soll auch auf interessante Forschungsgegenstände hinweisen, die akademische Nutzung ermöglichen und erleichtern und Informationen als Schnittstelle bei interdisziplinärer Forschung weitergeben und verbreiten. Auf diese Weise fügt der Kartenbibliothekar seiner Sammlung einen zusätzlichen beträchtlichen Wert hinzu.

Begleitend zur Konferenz hatten die Delegierten in den Räumlichkeiten der Spezialsammlungen der Universitätsbibliothek von Amsterdam am Oude Turfmarkt die Gelegenheit, sich anhand von Postern und im Gespräch über die kartenkuratorischen Aktivitäten und grösseren Projekte in den einzelnen Ländern zu informieren. Beim so genannten «market» bot sich der persönliche Kontakt mit diversen Antiquaren und Kartenhändlern, und es gab weitere Möglichkeiten, um sich über laufende Projekte ins Bild zu setzen. So informierte zum Beispiel Wolfgang Crom (Staatsbibliothek Berlin) über die Bibliographica Cartographica Online. Eine grössere Ausstellung am Oude Turfmarkt über Blaeus *Atlas Maior* gab Einblick in die Prachtentfaltung der alten niederländischen Kartographie.

Jost Schmid, Zürich

■

10. bis 13. September 2008 in Portsmouth

Symposium on the History of Cartography

"Shifting boundaries – Cartography in the 19th and 20th centuries"

Nachdem vor zwei Jahren von der ICA-Arbeitsgruppe zur Geschichte der Kolonialkartographie in Utrecht ein eigenständiges Symposium organisiert worden war, folgte nun durch die in der Zwischenzeit zur offiziellen ICA-Kommission mutierte Gruppe ein weiteres Symposium. Die Tagung fand im Richmond Building der Universität von Portsmouth statt, in unmittelbarer Umgebung des Geographischen Institutes, wo Peter Collier die Rolle als Gastgeber übernommen hatte.

Nach Begrüssungsworten durch Simon Leonard (Vorsteher des Geographischen Institutes), David Fairbairn (Generalsekretär der Internationalen Kartographischen Vereinigung ICA), Elri Liebenberg (Vorsitzende der ICA-Kommission zur Geschichte der Kartographie) wurden folgende Vorträge präsentiert (in chronologischer Reihenfolge):

Michael Heffernan: *Mapping the Fourth Estate: Cartography and the Origins of the Modern News Media.* **Rachel Hewitt:** *"The Spirit of Observation": The Early Ordnance Survey and the British Culture of Patriotism.* **Kathrin Fritsch** und **Isabel Voigt:** *"Local knowledge is wonderfully good, but..." – African Knowledge in European Maps.* **Emanuela Casti** und **Federica Burini:** *Cartographic cataloguing and filing: towards a new definition of the colonial mapmaker.* **Alexander J. Kent:** *A methodology to classify and visualize stylistic evolution in topographic maps.* **Alastair Pearson** und **Mike Heffernan:** *Pan-Regional Mapping: The contribution of the International map of the World and the AGS Map of Hispanic America to Global Mapping in the Twentieth Century.* **Jiří Krejčí:** *Jüttner's map of Prague of 1816 – research, cartometric analysis and visualization.* **Imre Josef Demhardt:** *Paul Langhans, political cartography and the Deutscher Kolonial-Atlas.* **Zsolt Török:** *The "English" patient, fools, foxes and rats: exploration, mapping and war in the Lybian desert.* **Mirela Slukan Altic:** *Croatian explorer Dragutin Lerman (1863–1918) and his contribution to the mapping of Central Africa.* **Roger Kain:** *Informal talk on Volume 5 of the History of Cartography Project of the Department of Geography, University of Wisconsin (Madison).* **Jana Moser:** *Border Contracts – Border Conflicts: Examples from Northern Namibia.* **Francis Herbert:** *New Liverpool (Guatemala) and Fort Jesus (Mombasa, Kenya): Colonization and military mapping.* **Gordon Richings:** *Charles Cornwallis Michell (1793–1851), Pioneer Cape Military Cartographer.* **Elri Liebenberg:** *Shifting boundaries*

in Southern Africa: John Arrowsmith's map of the Cape of Good Hope, 1834. **Lindsay Braun:** *The Colonial Archive and Maps of the Western Transkei, 1857–1898.* **Nnabugwu O. Uluocha:** *The Cartographic Legacy of Colonial Administration in Nigeria.* **Andrew David:** *The emergence of the Admiralty Chart in the Nineteenth Century.* **Adrian James Webb:** *Who ran the Hydrographic Department of the British, 1808–1829?* **Jan de Graeve:** *Mercator's Library of Geometry, 16th century.* **Maria Gussarsson Wijk:** *Before and after the splitting up of Sweden-Finland: 19th century Military Maps of Finland in the Swedish Military Archives.* **Mike Nolan:** *British Military Mapping of Hong Kong and the Cruise of H.M.S. Pegasus.* **Peter Collier:** *Not just Trench Maps.* **Koji Hasegawa:** *Constructing the Empire: Cartography in prewar Japan.* **Christopher Board:** *The style sheet for the War Office series GSGS 1764, Cape Colony Reconnaissance Series.*

Während den Mittagspausen konnte entweder eine Ausstellung zur Geschichte respektive den Tätigkeiten der britischen Militärkartographie im Department of Geography der Durham University oder aber eine Kartenausstellung in der Admiralty Library von Portsmouth – präsentiert durch die Bibliotheksleiterin Jenny Wraight – besucht werden. Weitere Möglichkeiten zum Gedanken- und Wissensaustausch boten das gemeinsame Nachtessen im Tin Tin Restaurant und der samstägliche Besuch im Historischen Naval Dockyard.

Hans-Uli Feldmann

Interessierte Besucher der Kartenausstellung in der Admiralty Library von Portsmouth (Photo: Hans-Uli Feldmann)

6. bis 8. November 2008 in Hamburg

14. Kartographiehistorisches Colloquium

Das 14. Kartographiehistorische Colloquium fand im gewohnten Rahmen in Hamburg statt. Markus Heinz, der Leiter der Kommission «Geschichte der Kartographie» der Deutschen Gesellschaft für Kartographie (DGfK) und damit Organisator dieser Veranstaltungsreihe, konnte diesmal die Infrastruktur des Museums für Kommunikation nutzen. Er konnte genau 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus neun Ländern, davon 25 aus dem Ausland begrüssen.

Die Veranstaltung begann bereits am Vortag mit verschiedenen Führungen in der Kartensammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, im Magazin der Commerzbibliothek, im Staatsarchiv Hamburg (mit dem Prunkstück der über 12 m langen Elbkarte von Melchior Lorichs von 1568) und im Hamburgmuseum (Stadtentwicklung Hamburgs anhand von Modellen). Wer noch zu wenig Bewegung hatte, konnte sich zudem an einer Stadtführung beteiligen.

Abgeschlossen wurde dieser terminreiche Nachmittag mit der Sitzung der Arbeitsgruppe deutscher, österreichischer und schweizerischer Kartographiehistoriker/innen (D-A-CH). Ingrid Kretschmer und Martin Rickenbacher stellten die verschiedenen Tätigkeiten in ihren Ländern vor, die während den vergangenen zwei Jahren vorangetrieben oder abgeschlossen wurden. Wolfgang Lierz berichtete zudem über das Retrodigitalisierungsprojekt für die Zeitschrift *Cartographica Helvetica*. Markus Heinz stellte die nächsten Tagungsorte vor: München (2010) und Gotha (2012). Des weiteren erklärte er die redaktionellen Probleme mit den noch ausstehenden Tagungsbänden von Bonn, Nürnberg und Dresden. Zwei der drei Bände sind in der Zwischenzeit soweit gediehen, dass sie in den nächsten Monaten die Druckreife erreichen werden.

Danach folgte ein zur Gewohnheit gewordenes, zwangsloses und sehr gut besuchtes Treffen im Restaurant Fees, wo wegen der grossen Zahl nicht angemeldeter Gäste das Servier- respektive Küchenpersonal intensiv gefordert wurde.

Während des Colloquiums wurden die folgenden 28 Vorträge und 8 Posters präsentiert (in chronologischer Reihenfolge):

Hans Walden (Hamburg): *Hamburg nach dem Festungsbau. Der Pitersen-Plan von 1644 und andere Stadtpläne aus der Zeit von 1625 bis 1650.* **Thomas Horst** (München): *Manuskriptkarten der Elbe aus dem 16. Jahrhundert im Österreichischen Staatsarchiv und ihre Hinweise auf einstigen Salzhandel.* **Dagmar Bechtloff** (Bremen): *Seekarten und ihre Bedeutung für Nautik und Navigation in der Frühen Neuzeit.* **Albrecht Sauer** (Bremerhaven): *Maritime «mental-map-Navigation» versus Seekarte: Anwendungsmöglichkeiten von Segelanweisungen und Seekarten im nördlichen Europa vom ausgehenden Mittelalter bis um 1600.* **Manfred Spata** (Bonn): *Der Theologe und Naturwissenschaftler Friedrich Christoph Müller (1751–1808).* **Petra Svatek** (Wien): *Fritz Bodo – interdisziplinäre kartographische Forschungen eines österreichischen Kartographen während zweier politischer Systeme.* **Jürgen Espenhorst** (Schwerte): *Atlanten für die Welt (1800–1950).* **Joachim Neumann** (Wachtberg): *Erfassung und Gruppierung der deutschen geographischen Welt-, Schul-, Taschen- und Kleinatlanten des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.* **Brigitte Englisch** (Paderborn): *Schein und Sein. Anspruch und Realität in den Karten des Opicinus de Canistris.* **Isabell Schubert** (Chemnitz): *Streitkarten als identitätsstiftendes Moment.* **Martin Knoll** (Darmstadt): *Studien zum Bild von Siedlung, Territorium und Umwelt in der historisch-topographischen Literatur der Frühen Neuzeit.* **Renata Graf** (Posen): *Spuren des Abbaus der keramischen Rohstoffe im Einzugsgebiet des Junikower Baches (Posen/Polen) basierend auf kartographischen Überlieferungen aus dem 18. bis 20. Jahrhundert.* **Ulrich Schumacher** (Dresden): *Zur Entwicklung des sächsisch-böhmischen Elbgrenzgebietes – eine Kulturlandschaft im Spiegel ihres Kartenbildes.* **Antal A. Deák** (Esztergom): *Die Landkarte wird von der Macht entdeckt.* **Kurt Brunner** (Neubiberg): *Verfälschung und Geheimhaltung von Karten.* **Wolfgang Kreft** (Marburg) und **Dariusz Przybytek** (Breslau): *Vom Jagiellonenreich zur Adelsrepublik. Intermediale Visualisierung von Geschichte in frühneuzeitlichen Karten Polen-Litauens.* **Frank Hadler** (Leipzig) und **Sabine Tzschaschel** (Leipzig): *Kartographie und Historiographiegeschichte von overlapping national histories in Europa: Ein Projekt der European Science Foundation.* **Peter Wiegand** (Dresden): *Adam Friedrich Zürners Neue kursächsische Postkarte von 1718 – Konjunkturen eines landesherrlichen Auftragswerks.* **Franz Reitinger** (Salzburg): *Longchamps: Kartenproduktion als publizistische Aktivität.* **Beata Medyńska-Gulij** (Posen): *Gestaltungskniffe der Kartographen aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts oder ein Anfang kartographischer Regeln?* **Martin Rickenbacher** (Bern): *Untersuchungen zur Carte hydrographique et routière de la Suisse von Johann Heinrich Weiss 1799.* **Manuel Schramm** (Chemnitz): *Geländedarstellung in deutscher und US-amerikanischer Atlaskartographie im 20. Jahrhundert.* **Reinhard Zölitz-**

Möller (Greifswald): *GIS-gestützte Edition der schwedischen Landesaufnahme von Pommern 1692–1709.* **Wolfgang Crom** und **Markus Heinz** (Berlin): *Bibliographia Cartographica: Neue Chancen durch Onlinedatenbank.* **Petra Weigel** (Gotha): *Die Sammlung Perthes Gotha – Geschichte und Erschliessung.* **Andreas Christoph** (Jena): *Bertuchs Bild von Afrika: Produktionen des Geographischen Instituts Weimar.* **Ségolène Débarre** (Berlin): *Die Kartographie des Osmanischen Reichs im Zeitalter des Imperialismus (1830–1914).* **Regina Wittmann** (Dortmund): *Kartographische Darstellung unternehmerisch motivierten Städtebaus. Eine vergleichende Betrachtung kommunaler und privatwirtschaftlicher Akteure am Beispiel der Entwicklung des Thyssen-Konzerns 1871–1926.*

Posters:
Alexander Podossinov (Moskau): *Newly found Byzantine world map of the 15th century.* **Martin Knoll** (Darmstadt): *Das Bild von Siedlung, Territorium und Umwelt in der historisch-topographischen Literatur der Frühen Neuzeit.* **Manfred Spata** (Bonn): *Friedrich Christoph Müller als Astronom, Geodät und Kartograph.* **Lutz Kressner** und **Annette Hey** (Rostock): *Erfordernisse und Massnahmen für die digitale Bereitstellung historischer Kartenwerke als Grundlagendaten der modernen Landschaftsforschung – dargestellt an den Karten von Wiebeking (1786) und Schmettau (1788).* **Dariusz Lorek** (Posen): *Preussische Urmesstischblätter als Basis für die Erforschung vorindustrieller Landschaftszustände mittels GPS-Technik.* **Ségolène Débarre** (Berlin): *Die Kartographie des Osmanischen Reichs im Zeitalter des Imperialismus (1830–1914).* **Kujtim Onuzi** (Tirana): *Alte geologische Karte von Albanien von Dr. Hermann Vetters (1906).* **Wolfgang Crom** und **Markus Heinz** (Berlin): *Bibliographia Cartographica: Neue Chancen durch Onlinedatenbank.*

Wer sich während den Mittagspausen fliegend verpflegen wollte, konnte an zusätzlichen Führungen in den bereits erwähnten Bibliotheken und im Museum für Kommunikation teilnehmen. Auch die beiden Abendveranstaltungen waren sehr gut besucht: am Donnerstag fand im Warburg-Haus (www.warburg-haus.de) der Empfang der Deutschen Gesellschaft für Kartographie durch deren Präsidenten Peter Aschenberner statt, und am Freitagabend bildete die Präsentation des 1928 gedrehten Films «Karte und Atlas» (Produktion: Schonger-Film) einen eigentlichen Höhepunkt. Dieses unvertonte Filmdokument über die damaligen kartographischen Techniken wurde von Kurt Brunner und Markus Heinz kompetent live kommentiert. Einige Fachleute aus dem Publikum konnten sich noch gut an einige der gezeigten Verfahren erinnern, verschwanden diese zum Teil doch erst in den 1950er- oder 1960er-Jahren.

Nach dem offiziellen Abschluss des Colloquiums wurde die Gelegenheit geboten, an zwei Exkursionen teilzunehmen. Die eine führte ins Kloster Ebstorf, dem Standort der gleichnamigen, leider nur noch als Faksimile erhalten gebliebenen mittelalterlichen Radkarte. Das Ziel der zweiten Exkursion bildete das Schleswig-Holsteinische Landesmuseum im Schloss Gottorf, wo unter anderem der riesige rekonstruierte Globus mit einem Durchmesser von über 3 Metern besichtigt werden konnte.

Empfang durch die Deutsche Gesellschaft für Kartographie im Warburg-Haus, Hamburg (Photo: Wolfgang Crom, Berlin).

Dem Organisator des Colloqiums sowie allen Mitarbeitenden gebührt für den störungsfreien Verlauf der entsprechende Dank. Alle Teilnehmenden freuen sich bereits auf das 15. Colloquium in München 2010, in der Hoffnung, dass es nicht gleichzeitig mit dem Grossanlass auf der Theresienwiese stattfinden wird.

Hans-Uli Feldmann (Murten)
und Ivan Kupčík (München)

■

25. bis 27. September 2008 in Bern

Osteuropa kartiert – Mapping Eastern Europe

Auf die Suche nach «Knicken in der Karte» machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der dreitägigen internationalen Tagung «Osteuropa kartiert – Mapping Eastern Europe», die vom 25. bis zum 27. September in der Schweizerischen Osteuropabibliothek (SOB) in Bern stattfand. Die zweite Tagung des Forums Ostmittel- und Südosteuropas (FOSE) wurde von Christophe von Werdt (Leiter der SOB, Bern), Mira Jovanović (Osteuropäische Geschichte, Universität Zürich) und Jörn Happel (Osteuropäische Geschichte, Universität Basel) konzipiert und durchgeführt. Die eingeladenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kamen aus der Schweiz, Deutschland, der Ukraine, Ungarn, Polen und Russland. Alle Beteiligten sprachen am Ende teilweise kontroverser Diskussionen von einer inhaltlich äusserst gelungenen Konferenz. Die Tagungsbeiträge werden 2009 in einem Sammelband publiziert.

Als Festredner konnte zum Tagungsauftakt Frithjof Benjamin Schenk (München) gewonnen werden. Er bezeichnete unter dem Titel «Mapping the Empire. Die Neuvermessung des Russländischen Reiches im Eisenbahnzeitalter» Landkarten als Hort des Raumwissens. Mit seinen Ausführungen legte Schenk zudem einen Rahmen für die Tagung fest. So ging es bei den folgenden Vorträgen stets um reale, aber auch um kognitive Karten («mental maps»). Schenk demonstrierte bei der Entwicklung russischer Eisenbahntrassen, wie Räume erfahren wurden, wie sich Kartenwissen in Kartenpolitik umschlug und wie sich das politische Territorium Russlands durch die Eisenbahn verkleinerte: Das riesige Land wurde zunehmend als politischer Raum beherrschbar, die Eisenbahnen hielten als «eherne Adern» das Staatswesen zusammen.

Alle Vorträge waren insgesamt gesehen vom «spatial» und/oder «cultural turn» in den Geistes- und Sozialwissenschaften inspiriert und versuchten, Konstruktionen im Kartenbild aufzudecken. Dabei standen die Grenzen ebenso wie die Entdeckung der Karten als politische Raumbilder im Mittelpunkt. Die Karten tradierten ein historisches Erbe, waren Belastungen für die Zukunft oder drückten einerseits politische Provokationen oder andererseits «political correctness» aus. Die Veranstalter schlugen vor, die in Bern vorgenommene interdisziplinäre Beschäftigung mit Karten fortzusetzen. Dabei

stehen sechs Punkte im Vordergrund: Karten als Repräsentation von Herrschaftswissen und Vermittlung politischer Deutungsmacht; Karten als geopolitische Dokumente; Karten als Konstruktion von Territorialität; die Untersuchung von Zeichensprachen als Sondersprachen («Codes»); Räume als relative und relationale mentale Konstruktionen; und die in Karten ausgedrückte Widerspiegelung von Raumstrukturen. Nur durch Interdisziplinarität und ungewöhnliche Sichtweisen könnten die Knicke in den Karten gefunden und gedeutet werden.

Jörn Happel, Basel

■

28. bis 30. November 2008 in Bern

Historic maps and imagery for modern scientific applications

Es war eine jener Tagungen, die das Adjektiv «interdisziplinär» wirklich verdient haben. Aus der Geologie-Forschungsgemeinde in Bern stammten die Hauptorganisatoren Dirk Rieke-Zapp und Heidi Haas, von den Berner Archäologen halfen Ralph Rosenbauer und Susanne Rutishauser tatkräftig mit, und nicht zuletzt vervollständigte der Geodät Alexander Reiterer aus Wien die Gruppe. Zu den zahlreich vertretenen Geologen und Archäologen gesellten sich Fachleute aus den Disziplinen Geomatik, Denkmalpflege, Geographie, Kartographie, Bauingenieurwesen, Geschichte, um nur eine Auswahl zu nennen. Insgesamt kam eine Schar von rund hundert Personen zusammen. Thema war die Diskussion der neusten Forschungsergebnisse, die ganz oder teilweise durch Analyse von historischen Bildern, Fernerkundungsdaten, alten Karten und Stadtmodellen gewonnen worden waren. Gerade der Fernerkundung nicht sehr nahe stehende Fachleute z.B. der Archäologie waren durchaus auch an Basiswissen über die Nutzung von Luftbildarchiven und die Interpretation von Satellitenbilddaten interessiert. Insofern wurde das Ziel der Tagung erreicht, wenn auch am späteren Samstagnachmittag die Aufnahmefähigkeit angesichts des sehr dichten Programms nicht mehr voll gegeben war. Zum Glück gab es reichlich Speis und Trank in den Pausen, wofür die Organisatoren einen speziellen Dank der Max-und-Elsa-Beer-Brawand-Stiftung ausrichteten. Weitere Unterstützung kam vom Geologischen Institut (mit dem idealen Studer-Hörsaal) und der Mittelbauvereinigung der Universität Bern.

Die Tagung wurde am Freitagabend mit dem öffentlichen Vortrag von Jörg Albertz über «Bilder als historische Dokumente: Albrecht Meydenbauer – ein Pionier der Denkmalpflege» eröffnet. Das eigentliche Vortragsprogramm belegte in vier thematischen Blöcken den Samstag und den Sonntagvormittag. Zahlreiche Vorträge wurden – wie es in naturwissenschaftlichen Fächern gang und gäbe ist – von bis zu fünf Mitautoren verfasst, die allerdings oft nicht nach Bern gefahren waren. In der folgenden Liste (in chronologischer Reihenfolge) werden daher nur die Vortragenden namentlich genannt und die Titel in der Sprache des Vortrages wiedergegeben:

Heinz-Jürgen Przybilla et al.: *Generating historical urban 3D scenarios for use in Google Earth representing the medieval city of Duisburg.* **Andreas Barmettler** et al.: *3D reconstruction of the city of Solothurn in 1820 based on a historical city model.* **Agnes Kirchhoff** et al.: *The palmwoods of Jericho – virtual reconstruction of Herod's third winter palace and oasis.* **Marina De Franceschini:** *Ancient and modern plans in Hadrian's villa near Tivoli, Rome.* **Gunnar Siedler** et al.: *Photogrammetrische Evaluation von historischen Bildern anhand des Schlosses von Potsdam und des Neuen Palais in Dresden.* **Heike Lehmann** et al.: *Analysis of historical maps and images for research on urban development of Baalbek/Lebanon since Roman antiquity.* **Ulrike Siegel:** *Ar-Raqqa/ar-Rafiqa (Syria): research on historic aerial and satellite photographs.* **Nikolaos Galiatsatos:** *Utilising CORONA imagery for modern questions.* **Birger Stichelbaut** et al.: *The overlooked aerial imagery of World War I: a unique source for landscape and conflict archaeology.* **Volker Heck** et al.: *Rectification of historic Royal Air Force aerial photos and generation of an orthophoto mosaic of the Sarno River basin, Italy.* **Steffen Vogt** et al.: *Historical aerial imagery in the context of the "1950s syndrome" in Central Europe.* **Martina Braune:** *Luftbildsammelstelle im Wandel – Aufbau eines digitalen Luftbildarchivs in Brandenburg.* **Andreas P. Redecker:** *Time series analysis based on historical aerial photographs and integrated GIS for recycling derelict land sites.* **Ruedi Boesch** et al.: *Reconstruction of vegetation history by inverse mapping.* **Daniel Salzmann** et al.: *Historic maps as invaluable sources for land-use reconstruction – the example of the cadastral map of Limpach (CH) from 1749.* **Christof Schuppert:** *A GIS-based application of large-scale historical maps as a contribution to archaeological research.* **Valeriya Kozlovskaya:** *Nineteenth-century administrative boundary maps as a source of information for ancient settlements on the northern Black Sea coast.* **Renate Ebersbach, Wenke Hoyer:** *Tracing archaeological evidence with the help of historical maps: case studies from the Archaeological Service of the canton of Berne.* **Jean Poesen** et al.: *Assessment of soil erosion processes and rates from historical documents: possibilities and limitations.* **Marco Eckstein** et al.: *Systematik der Kampfmittelvorerkundung.* **Nick Mitchell** et al.: *Using remote sensing and old maps in combination with archival documents, oral histories, and place-name evidence to show changes in rainforest cover over more than a century for the Kakamega-Nandi Forest complex, Kenya.* **Thomas Horst:** *Manuscript maps as sources for cultural history and the history of climatology.* **Samuel U. Nussbaumer** et al.: *Glacier length fluctuations in the Alps and in southern Norway back to the 16th century based on historical data.* **Alfons Ritler:** *Historical photographs as sources for the study of environmental change in Ethiopia and Northeast Africa for the last 150 years.* **Jan Walstra** et al.: *Historical images of past landscapes in Lower Khuzestan.* **Philippe Forêt:** *Historical maps as sources of information on climate change in Asia: the rejection of the oscillation and pulsation theories.*

Das Programm wurde ergänzt durch eine Führung im Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege, das die zwei einzigen noch existierenden Kameras des Photogrammetriepioniers Albrecht Meydenbauer bewahrt. Gezeigt wurden auch Dokumente über die Verwendung dieser Kameras in der Schweiz. Weitere Bilder, die nach Meydenbauers System 1910 in Griechenland aufgenommen wurden, zeigt bis 28. Februar 2009 die Antikensammlung in Bern, dies in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Landesmuseum Brandenburg.

Die Organisatoren haben für einige Vortragspublikationen Platz in der Nr. 3 (2009) der Zeitschrift *PFG* (*Photogrammetrie, Fernerkundung, Geoinformation*) reserviert. Weitere Vorträge werden im Heft 21 (2009) der *HASB* (*Hefte des Archäologischen Seminars Bern*) publiziert.

Markus Oehrli, Zürich

■ Nächste Tagungen

24. und 25. April 2009 in Cluj-Napoca (Rumänien)

Descriptio Transylvaniae

International Conference on History of Cartography and Historical Geography

Informationen:
E-Mail: description@cholnoky.ro
http://cholnoky.ro/content/view/202/193/lang,en/

■

24. bis 26. April 2009 in Darmstadt

4. Internationale Atlastage

Informationen:
E-Mail: pangaea@cityweb.de

■

12. bis 17. Juli 2009 in Kopenhagen

23. International Conference on the History of Cartography

Maps, Myths and Narratives: Cartography of the Far North

Informationen:
E-Mail: ichc2009@bdp.dk
www.ichc2009.dk

■

6. bis 9. September 2009 in Oslo

27th International IMCoS Symposium

Informationen:
E-Mail: contact@imcosnorway2009.com
www.imcosnorway2009.com